

Fällungen verhindern, aber wie?

Ob im privaten oder öffentlichen Bereich, immer mehr Bäume sollen weichen, weil sie anderen Interessen im Wege sind. So können Sie sich für den Erhalt von Bäumen stark machen:

Auskunft einholen

Bei Verdacht auf eine unrechtmäßige Fällung zögern Sie nicht und lassen Sie sich sofort die Genehmigung zur Fällung zeigen. Kann Ihnen diese nicht gezeigt werden, informieren Sie sich bei der Unteren Naturschutzbehörde Ihrer Kommune, ob eine Ausnahmegenehmigung für die Fällung vorliegt. Die Behörde ist Ihnen nach dem Umweltinformationsgesetz zu Auskunft verpflichtet. Liegt keine Fällgenehmigung vor oder wird Ihnen die Auskunft verweigert, rufen Sie die Polizei und erstatten Sie Strafanzeige.

Öffentlichkeit schaffen

Wenn alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft sind, organisieren Sie sich. Sie finden sicher viele Gleichgesinnte. Erstellen Sie Unterschriftenlisten, Petitionen, Bürgeranträge oder Persönliche Stellungnahmen. Wenden Sie sich an Ihre*n Bürgermeister*in und die Vertretung der Parteien in Ihrem Kommunalparlament. Nehmen Sie Kontakt zur Lokalpresse auf und machen Sie so Druck auf die Politik.

Baumpat*in werden

In vielen Städten gibt es die Möglichkeit, die Patenschaft für einen Straßenbaum zu übernehmen. Schon mit kleinen Pflegemaßnahmen, wie ein paar Eimern Wasser an trockenen Tagen, können Sie „Ihrem“ Baum das Überleben unter den erschwerten Standortbedingungen der Stadt erleichtern. Mit einer Insektenfreundlichen Bepflanzung der Baumscheibe können Sie vor Ihrer Haustür eine kleine Naturoase schaffen. Nehmen Sie Kontakt zur Naturschutzverwaltung Ihrer Kommune auf und fragen Sie nach Baumpatenschaften. Anregungen zur naturnahen Gestaltung der Baumscheibe sowie eine Auflistung insektenfreundlicher Pflanzen, finden Sie auf www.bund-nrw.de.

Rechtlicher Schutz

Brutzeit: Vom 01. März bis 30. September sind Bäume außerhalb land- und forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen nach § 39 Bundesnaturschutzgesetz grundsätzlich vor Fällung geschützt. In der Stadt gilt dieser Schutz damit für die Bäume im öffentlichen Raum.

In immer mehr Kommunen gibt es **Baumschutzsatzungen**. In diesen ist festgelegt, welche Bäume vor Fällungen, maßgeblichen Veränderungen, oder Beschädigungen geschützt sind.

Besondere **Einzelbäume** können nach der Naturschutzgesetzgebung als **Naturdenkmal** vor Fällung geschützt sein. Auch durch Festsetzung im Bebauungsplan können Bäume geschützt sein.

Die Einführung einer Baumschutzsatzung und die Unterschutzstellung besonderer Einzelbäume können Sie bei Ihrer Kommune beantragen. Musterformulare dafür finden Sie auf www.bund-nrw.de.

Mehr Informationen zum Thema Baumschutz unter:
www.bund-nrw.de/themen/stadtnaturschutz/baeume



Kontakt:

BUND Landesverband NRW
Kerstin Schnücker, Referentin für Stadtnaturschutz
kerstin.schnuecker@bund.net, 0211-30200527

www.bund-nrw.de/mitglied-werden
www.bund-nrw.de/spenden

Gefördert durch die

PROJEKT
STADTKLIMA UND
STADTNATUR
SCHÜTZEN!



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Impressum

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 30 200 -5-0, bund.nrw@bund.net, www.bund-nrw.de
V.i.S.d.P.: Holger Sticht Redaktion/Layout: Kerstin Schnücker Abbildungen: Titel: Marina Haleeva auf Pixabay; Seite 2: K.Schnücker Druck: TIAMATdruck GmbH, Düsseldorf BUND NRW e.V.; August 2022



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
LV NRW

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Stadtbäume Schützen!



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
LV NRW

Stadtbäume – wahre Multitalente

Schattenplatz und Klimamacher

In heißen Sommern heizen sich unsere Innenstädte stark auf. Es kommt zu Temperaturunterschieden von bis zu 7°C zum Umland. Stadtbäume mindern diesen Effekt durch den Schatten, den sie spenden. Sie nehmen über ihre Wurzeln große Mengen an Niederschlagswasser auf, die sie über ihre Blätter verdunsten. Dabei wird an heißen Tagen der Luft Wärme entzogen. Auf diese Weise wird die Luft befeuchtet und das Stadtklima positiv beeinflusst.

Wohnqualität

Je mehr Bäume, Sträucher und anderes Grün eine Stadt zu bieten hat, desto höher die Wohn- und Aufenthaltsqualität. Bäume tragen für viele Menschen zu Entspannung und Wohlbefinden bei. Sie filtern Feinstaub und Schadstoffe aus der Luft und dämpfen Wind, Niederschlag und Straßenlärm. Damit wirken sie sich direkt positiv auf unserer Gesundheit aus.

Lebensraum

In ihren Kronen, auf und unter ihrer Rinde bieten Bäume zahlreichen Vögeln und vor allem Insekten Unterschlupf und Nahrung. Für die Lebensgemeinschaften, die sich auf einem Stadtbaum ansiedeln ist es von großer Bedeutung, dass es sich um einheimische Gehölze handelt, da unsere Tierwelt an diese angepasst ist. Wo Bäume den Boden beschatten, schützen sie ihn vor Austrocknung. So bleibt er aufnahmefähig für Niederschläge und auch das Bodenleben wird geschützt.

Wird ein Baum älter, entstehen Baumhöhlen sowie Risse und Spalten in und unter der Rinde. Diese Strukturen dienen Vögeln, Eichhörnchen und Fledermäusen als Brutstätte und Versteck. Auch von Gartenschläfern und Schmetterlingen werden Baumhöhlen gerne zum Überwintern genutzt. Gerade bei der Aussage, ein Baum müsse wegen Alter oder Krankheit gefällt werden, gilt es daher kritisch zu prüfen, ob er nicht durch gezielte Pflegemaßnahmen als wichtiges Biotop erhalten werden kann.

Reife Leistung! Ein Stadtbaum* ...

... bindet
100 kg
Feinstaub im
Jahr.

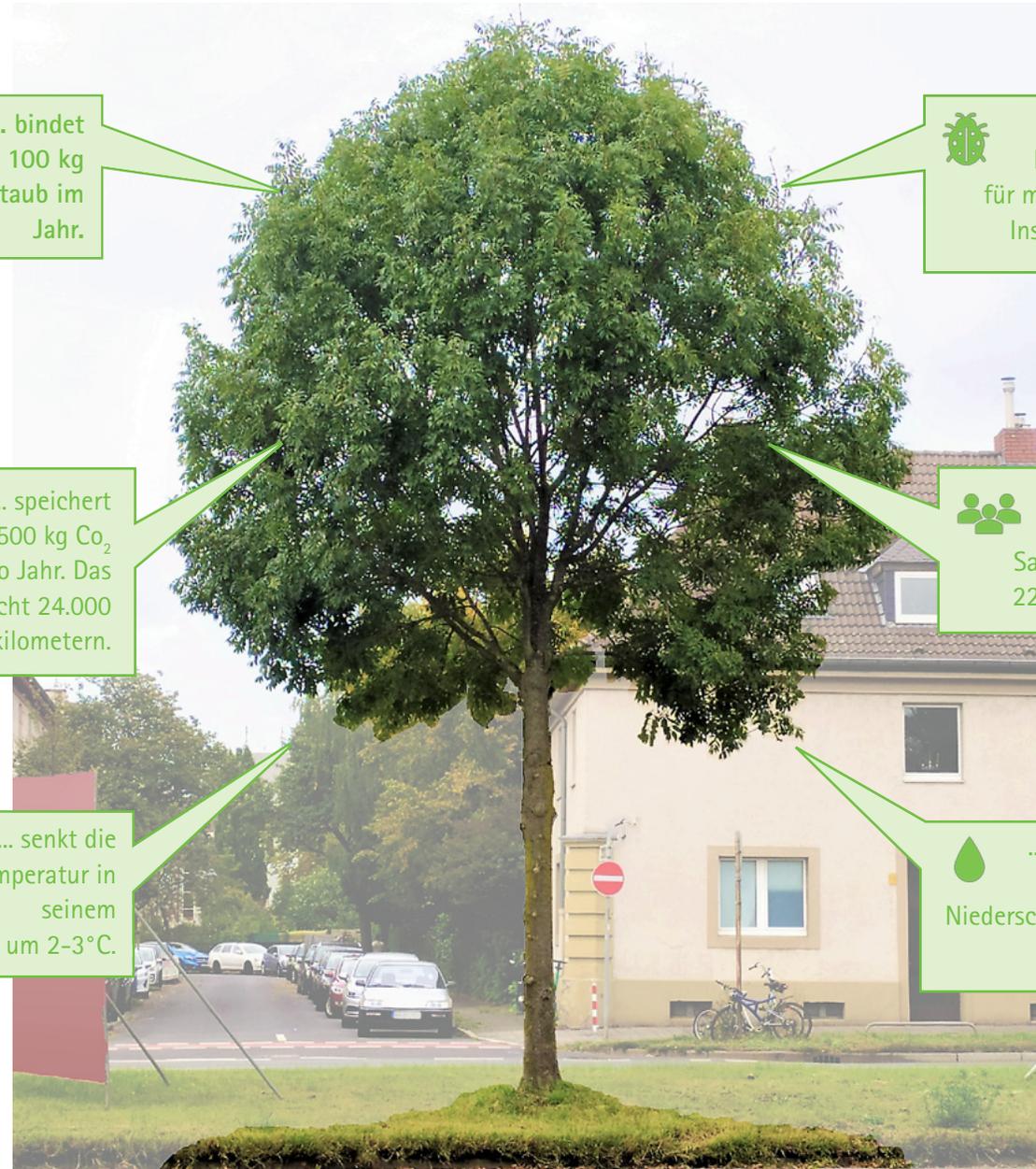
... bietet
Lebensraum
für mehr als 600
Insektenarten.

... speichert
3500 kg CO₂
pro Jahr. Das
entspricht 24.000
Autokilometern.

...
produziert
Sauerstoff für
22 Menschen.

... senkt die
Temperatur in
seinem
Schatten um 2-3°C.

... verdunstet
bis zu 400 l
Niederschlagswasser
pro Tag.



**Die genauen Werte unterscheiden sich nach Art und Alter des Baumes.
Die genannten Werte entsprechen denen einer 60jährigen Eiche.*